

kostenlose Broschüre zum Mitnehmen



Informationen für Betroffene und Interessierte

Atemwegs- erkrankungen

Abkürzungen und Definitionen von A-Z

Impressum

Herausgeber	COPD - Deutschland e.V. Landwehrstraße 54, 47119 Duisburg Telefon 0203 – 7188742 verein@copd-deutschland.de www.copd-deutschland.de
Autoren	Heike Lingemann Jens Lingemann
Druckerei	Holzer Druck und Medien, Weiler im Allgäu
Auflage	3-2023
Bildnachweis	Deckblatt © patpitchaya – AdobeStock, S. 31 © COPD – Deutschland e.V. - Symposium Lunge U4 © Stefan Redel, AdobeStock, U4 © vegefox.com, AdobeStock, U4 © ufotopixl10, AdobeStock, U4 © prakasitlao, AdobeStock, Umschlaggestaltung Patientenverlag Habicht/Mediashape

Vorwort

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Immer wieder begegnen sie uns, die medizinischen Fachbegriffe und Abkürzungen, beim Lesen der ärztlichen Befunde, in Internet Foren, in Fachzeitschriften u.v.m.

Mit diesem kleinen Wörterbuch wollen wir Ihnen die häufigsten Kürzel und Begriffe verständlich machen.

Nach wie vor gilt jedoch:

Lassen Sie sich Ihre Befunde und Therapiepläne in Ihrer Arztpraxis oder im Krankenhaus erklären. Wenn Sie etwas nicht verstehen – fragen Sie nach.

Es ist Ihr gutes Recht genau Bescheid zu wissen und Ihre Erkrankung und alles, was damit zusammenhängt, zu verstehen.

Auf unserer Homepage finden Sie weitere, interessante Informationen:

<https://www.copd-deutschland.de>

Des Weiteren haben Sie die Möglichkeit, zahlreiche Patientenratgeber zum Thema COPD, Lungenemphysem u.a. kostenlos online zu lesen oder als Printmedium zu bestellen:

<https://www.copd-deutschland.de/patientenratgeber-online-lesen>

<https://www.copd-deutschland.de/patientenratgeber-online-lesen/versandbedingungen>

Wir würden uns freuen, wenn Ihnen dieser Ratgeber weiterhelfen kann.

Ihr
Jens Lingemann
COPD - Deutschland e.V.

Abkürzungen und Definitionen

A

Abdomen	Bauch, Unterleib
Abszess	Eiteransammlung im Gewebe
Adstringierend	Zusammenziehend
Adipositas	Fettleibigkeit
AHB	Anschluss Heilbehandlung
AHA Symptomatik	Atemnot, Husten und Auswurf
Akut	Plötzlich auftretend (Erkrankung/ Beschwerden)
Allergene	Stoffe, die eine allergische Reaktion auslösen
Allergie	Überreaktion des Immunsystems gegenüber körperfremden, eigentlich unschädlichen Substanzen
Allergologie	Lehre der allergischen Erkrankungen
Alpha-1-Antitrypsin	Eine erbliche Erkrankung, bei der Lunge und Leber durch niedrige Werte des Enzyms Alpha-1-Antitrypsin geschädigt werden
Alveole	Lungenbläschen
Antibiotika	Medikamente zur Behandlung bakterieller Erkrankungen
Antihistaminika	Medikamente zur Linderung bei Allergien
Antikörper	Abwehrstoff des Immunsystems
Antitussiva	Husten stillendes Medikament
Aorta	Hauptschlagader
ARDS	Akutes Lungenversagen
Arterie	Blutgefäß

Abkürzungen und Definitionen

A

Asthma	Erkrankung der Atemwege mit anfallartig auftretender Atemnot.
Atopien	Erblich bedingte Veranlagung zu Allergien
Atypisch	Ungewöhnlich, abweichend vom Regelfall

B

Bakterien	Krankheitserreger, Einzeller, die nur unter dem Mikroskop sichtbar sind. Behandelbar mit Antibiotika
BAL	Bronchoalveoläre Lavage - diagnostisches Verfahren, bei dem Sekret aus der Lunge gewonnen wird
Basal	Zur Basis gehörend, basale Lungenabschnitte grenzen an das Zwerchfell.
Belastungshypoxämie	Sauerstoffmangel im Blut
Benigne	Gutartig
Beta-2-Sympathomimetika	Medikamente mit bronchialerweiternder Wirkung
BGA	Blutgasanalyse (zumeist am Ohrläppchen)
Biopsie	Entnahme einer Gewebeprobe
BIPAP	Druckkontrollierte Beatmung (Beatmungsmaske)
Blutgaswerte	Dazu zählen unter anderem die Atemgase Sauerstoff (O ₂) und Kohlendioxid (CO ₂)
Blutsenkung	Geschwindigkeit, mit der Blutkörperchen im Blut absinken, Entzündungsparameter
Bodyplethysmographie	Große Lungenfunktion, der Patient sitzt dabei in einer Kammer und atmet in ein Messgerät. Ermöglicht u.a. die Erkennung einer Überblähung der Lunge.
Bradypnoe	Abnahme der Atemfrequenz, verlangsamt, flach

Abkürzungen und Definitionen

B

Bronchialkarzinom	Lungenkrebs
Bronchialkollaps	Zusammenfallen der Bronchialwände beim Ausatmen
Bronchialobstruktion	Verengung der Atemwege, die Atemnot verursacht
Bronchiektasen	Krankhafte Ausweitungen von Teilen des Bronchialsystems, in denen sich vermehrt Bronchialschleim absetzt, der nicht oder nur schwer abgehustet werden kann. Oftmals Herde von Keimbiosiedlungen.
Bronchien	Äste der Luftröhre, über die die Luft in der Lunge zu den Alveolen transportiert und verteilt werden, reinigen die Atemluft.
Bronchitis	Entzündung der Bronchialschleimhaut
Bronchodilatoren	Medikamente mit bronchialerweiternder Wirkung
Bronchographie	Röntgendarstellung der Bronchien nach Verabreichung eines Kontrastmittels.
Bronchoskopie	Lungenspiegelung bei der ein Endoskop über Mund oder Nase eingeführt und durch die Luftröhre (Trachea) in die Bronchien der Lunge vorgeschoben wird.
Bronchospasmyse-Test	Diagnostisches Verfahren zur Erkennung behandelbarer Atemwegsverengungen. Zunächst erfolgt die Messung der Lungenfunktion. Anschliessend inhaliert der Patient 1-2 Sprühstöße eines Medikamentes, welches die Verengung der Bronchien aufhebt (β 2-Mimetika). Nach ca. 20 Minuten erfolgt eine erneute Messung der Lungenfunktion. Sind die Werte gegenüber der ersten Messung deutlich (grösser als 15%) verbessert, liegt ein behandlungsbedürftiges Asthma vor.
Bronchospasmolytika	Arzneimittel zur Entkrampfung und Weitstellung der Bronchialmuskulatur

Abkürzungen und Definitionen

B

Bullae	Mehr oder weniger grosse Blasen im Lungengewebe, entstanden durch die Zerstörung kleinerer Lungenbläschen (Alveolen)
Bullöses Emphysem	Das Lungengewebe ist von mehr oder weniger grossen funktionslosen Blasen durchsetzt

C

Candida albicans	Pilz der zu den häufigsten Auslösern einer Pilzerkrankung zählt
Chronisch	Erkrankungen werden als chronisch bezeichnet, wenn sie lange andauern und schwer oder gar nicht geheilt werden können
COPD	Unter COPD werden chronische Erkrankungen der Lunge (Lungenemphysem, chronisch obstruktive Bronchitis) zusammengefasst, die auf entzündeten und dauerhaft verengten Atemwegen beruhen. Gekennzeichnet durch Husten, vermehrten Auswurf und Atemnot sind diese Erkrankungen irreversibel, also zum heutigen Zeitpunkt nicht heilbar
Coronaviren	Können harmlose, schwere oder tödlich verlaufende Erkrankungen der Atemwege auslösen
Cor pulmonale	Man unterscheidet zwischen chronisch und akut Verdickung / Überlastung der Wände und/oder Erweiterung der rechten Herzkammer als Folge einer Lungenerkrankung (chronisch). Akut z.B. durch Blutdruckanstieg bei einer Lungenembolie
Cortison	Cortison ist ein Medikament mit entzündungshemmenden (antiinflammatorischen) Eigenschaften
CPAP	Die Therapie dient zur Behandlung vorübergehender Atemstillstände während des Schlafens, Schlafapnoe.
CRP	Körpereigenes Eiweiss (Protein). Bei erhöhten CRP-Werten liegt die Vermutung einer bakteriellen Infektion oder einer chronisch entzündlichen Erkrankung nahe.

C

CT	Computer-Tomographie, bildgebende Röntgendiagnostik, Schichtaufnahmeverfahren
Cushing-Syndrom	Stoffwechselerkrankung, die durch ein Überangebot von Glukokortikoiden (z.B. Cortisol) verursacht wird. Gekennzeichnet durch gesteigerten Appetit mit Gewichtszunahme, runde Gesichtsförmigkeit (Vollmondgesicht), Bauchfett - Stammfettsucht, Stiernacken. Arme und Beine bleiben meist schlank.

D

DD	Differentialdiagnose, Gesamtheit aller Diagnosen, die als Erklärung für ein Symptom oder eine Kombination mehrerer Symptome möglich sind.
Dekubitus	Druckgeschwür / Wundliegen, in allen Stadien ist die Haut und das darunterliegende Gewebe begrenzt geschädigt.
Depression	Psychische Erkrankung, gekennzeichnet u.a. durch anhaltende gedrückte Stimmung, Antriebslosigkeit, negative Gefühle.
Desinfektion	Bestmögliche Abtötung oder Inaktivierung von Bakterien, Viren und Pilzen
Diabetes Mellitus	Umgangssprachlich Zuckerkrankheit, Stoffwechselerkrankung durch ein Mangel an Insulin
Diagnose	Zuordnung von Befunden – diagnostischen Zeichen oder Symptomen – zu einem Krankheitsbegriff oder einer Symptomatik.
Diaphragma	Zwerchfell, wichtigster Atemmuskel, trennt Brust- und Bauchhöhle voneinander.
Diazepam	Arzneistoff aus der Gruppe der langwirksamen Benzodiazepine. Behandlung von Angstzuständen und als Schlafmittel.
Diffus	Verbreitet, nicht abgegrenzt
Diffusionskapazität	Die Bestimmung der Diffusionskapazität lässt Aussagen über den Sauerstoffaustausch in der Lunge zu. Die Untersuchung dauert nur wenige Minuten, die Ergebnisse stehen unmittelbar nach der Messung zur Verfügung.

D

Diffusionsstörung	Störung des Sauerstofftransports aus den Lungenbläschen in die Blutgefäße. Der Sauerstoffgehalt im Blut kann absinken
Dilatation	Aufweitung von Engstellen an Gefäßen und Klappen
Diphtherie	Bakterielle Infektionskrankheit. Die Übertragung erfolgt meistens über Tröpfchen
Disposition	Anfälligkeit oder Veranlagung/ Vererbung bestimmter Erkrankungen
Diuretika	Medikamente zur Wasserausscheidung, umgangssprachlich Wassertabletten
DNCG	Antientzündliches Medikament (Cromoglicinsäure)
Dorsobasal	Rückseitig, an der Grundfläche eines Organs gelegen
Dosieraerosol	Darreichungsform für Arzneimittel, die zur Inhalation bestimmt ist. Von den Dosieraerosolen (DA) unterscheidet man die Pulverinhalatoren.
Drainage	Behandlungsmethode zur Ableitung oder dem Absaugen krankhafter oder vermehrter natürlicher Körperflüssigkeiten.
Dyspnoe	Atemnot oder Kurzatmigkeit. Unter einer Belastungsdyspnoe versteht man eine Kurzatmigkeit, die bei Aktivität oder bei Stress auftritt.
Dystelektase	Verminderte Belüftung einzelner oder mehrerer Lungenabschnitte, Vorstufe des Lungenkollapses

E

Eiter	Flüssigkeit, die überwiegend aus Gewebezellen und weißen Blutkörperchen besteht.
EEG	Elektroenzephalographie, zeichnet schmerzfrei die Gehirnströme auf.
EKG	Elektrokardiogramm, eine schmerzfreie Untersuchungsmethode zur Messung der Herzaktion

E

Elektrolyte	Dienen der Regulierung der Nerven- und Muskelfunktion und des Säure-Basen-Haushalts
ELTX	Einzellungen Transplantation
Empfindlichkeitsasthma	Reaktionsbereitschaft oder Überempfindlichkeit der Bronchien gegenüber äußeren Einflüssen, wie Kälte, Änderung des Luftdrucks oder der Luftfeuchtigkeit sowie chemischen Reizstoffen
Emphysem	Chronische Aufblähung der Lungen durch Luft. Das Gasvolumen wird dadurch erhöht, das Ausatmen fällt dem Betroffenen schwer.
Emphysebronchitis	Entzündung der Schleimhaut der Bronchien in Verbindung mit Lungenblähung
Emphysemthorax	Erweiterter, starrer, in der Einatmungsstellung fixierter Brustkorb als Folge des Lungenemphysems
Empyem	Ansammlung von Eiter in einer vorgeformten (meist natürlichen) Körperhöhle oder in einem Hohlorgan, Pleuraempyem, häufig ausgelöst durch eine bakterielle Lungenentzündung.
Endoskopie	Optisches Untersuchungsverfahren, bei dem Hohlorgane und Körperhöhlen mit einem Endoskop gespiegelt werden. Es können auch minimal invasive chirurgische Eingriffe durchgeführt werden.
Endotrachealtubus	Zur Beatmung verwendetes, röhrenförmiges Hilfsmittel z.B. in der Intensivmedizin
Eosinophilie	Erhöhte eosinophile Granulozyten (eine Untergruppe der weißen Blutkörperchen) im Blut als Reaktion auf parasitäre oder allergische Erkrankungen.
Epidemiologie	Ursachen, Folgen und Verbreitung von gesundheitsbezogenen Zuständen, Ereignissen in der Bevölkerung
Epikutan-Test	Allergietest, bei dem die zu testenden Stoffe mit einem Testpflaster auf die Haut geklebt werden.

E

Ergometrie	Messung der Leistungsfähigkeit unter standardisierten Bedingungen, etwa auf dem Laufband oder Fahrrad
Ergospirometrie	Unter Belastung kontrolliert durchgeführte Messung von Atemgasen, EKG, Herzfrequenz, Blutdruck
Erythrozyten	Rote Blutkörperchen oder rote Blutzellen, die für den Sauerstofftransport zuständig sind.
Eupnoe	Atmung mit normgerechter Atemfrequenz und Atemtiefe.
Evaluierung	Umfangreiche Voruntersuchungen zur Abklärung der Voraussetzung einer Transplantationsleistung
Exazerbation	Ausbruch eines Krankheitsschubs bei chronisch verlaufenden Erkrankungen, gekennzeichnet durch eine deutliche Verschlechterung der Symptome über mehrere Tage, wie z.B. verstärkte Atemnot und Husten, Auswurf, ggf. Fieber. Sie gelten als Notfälle.
Exitus letalis	Tödlicher Ausgang einer Krankheit
Expektorans	Medikamente, die das Abhusten und den Auswurf von Bronchialschleim fördern.
Expektorat	Aushusten, Abhusten, Herausbeförderung des Auswurfs aus der Lunge.
Expiration	Vorgang der Ausatmung

F

Feinnadelbiopsie	Verfahren zur Gewinnung von Zellen aus einem inneren Organ für eine mikroskopische Untersuchung zur Abklärung eines örtlichen Krebsverdachts
FEV1	Einer der wichtigsten Lungenfunktionswerte der bestimmt, welche Luftmenge innerhalb einer Sekunde ausgeatmet wird. Durch ihn wird ermittelt, wie stark die Atemwege verengt sind.
Fibrome	Kleine Geschwulste oder gutartige Hautknoten

F

Fibrose Durch chronische Entzündung kommt es zu einer krankhaften Vermehrung des Bindegewebes in Organen, die eine Verhärtung und Elastizitätsabnahme des betroffenen Gewebes bewirken. Bei einer Lungenfibrose ist (im Gegensatz zur COPD) die Einatmung erschwert.

Fieber Abwehrreaktion des Körpers auf Erreger

FSME Hirnhautentzündung / Frühsommer- Meningoenzephalitis. Wird durch Viren hervorgerufen.

Fungizid Wirkstoffe die Pilze und deren Sporen abtötet bzw. ihr Wachstum beeinflusst

G

Galenik Zusammensetzung und Zubereitung bzw. Herstellung von Arzneimitteln.

Generika Arzneimittel, die sich bezüglich ihres Wirkstoffes, ihrer Darreichungsform und ihrer Dosierung an ein registriertes Originalpräparat anlehnen

Genese Ursache, Entstehung einer Erkrankung

Genetik Lehre/ Wissenschaft von der Vererbung

Gesamtventilation Bestehend aus alveolärer- und Totraumventilation / Belüftung der Lungenbläschen und der Atemwege

Giemen Zeichen einer bronchialen Obstruktion, tritt vor allem während der Ausatmung auf. Beidseitiges Giemen ist typisch bei COPD

Globalinsuffizienz Chronische Leistungsminderung beider Herzseiten, meist beginnend mit Linksherzinsuffizienz, wobei die so bedingte Lungenstauung eine zunehmende Leistungseinschränkung auch des rechten Herzens verursacht

Glukokortikoide Natürliche Hormone, die in der Nebennierenrinde des Menschen produziert werden. Die wichtigsten Vertreter der Glukokortikoide sind Kortisol und Kortison.

G

GOLD Initiative mit dem Ziel, Aufmerksamkeit für und Kenntnisstand über COPD zu steigern

Granulozyten Granulozyten gehören zur Gruppe der weißen Blutkörperchen und sind Teil der zellulären Immunabwehr

grippaler Infekt Sammelbezeichnung für eine meist durch Viren verursachte, fieberhafte Erkrankung der oberen Luftwege

Grippe Infektion der Atemwege durch Influenza-Viren. Sie schädigen die Schleimhaut der Atemwege und ermöglichen den Eintritt von viralen Giftstoffen oder bestimmten Bakterien in den Körper. Gekennzeichnet durch plötzlich auftretende (akute) Beschwerden, die sich innerhalb weniger Stunden verschlimmern. Die Grippe ist hochansteckend und kann lebensbedrohlich sein.

Grippeschutzimpfung Jährlich bei chronischen Herz-Kreislauf- und Lungenerkrankungen empfohlen

Grundimmunisierung Umfasst die ersten Impfungen, die für den Aufbau eines stabilen Immunschutzes notwendig sind.

H

Halbwertszeit Umfasst den Zeitraum, indem der Körper die Hälfte eines Arzneimittelwirkstoffes abgebaut hat

Hämatothorax Blutansammlung im Pleuraraum (Pleuraerguss)

Hämoglobin Farbstoff der roten Blutkörperchen

Hämoptyse Kleinere Blutbeimengung im Auswurf

Hämoptye Massives Aushusten von hellrotem Blut

Hautemphysem Ansammlung von Luft oder Gas im Unterhautzellgewebe.

Heimbeatmung Teilgebiet der Intensivmedizin, bei der Patienten aufgrund medizinischer Erfordernisse maschinell - nicht-invasiv - zuhause beatmet werden.

H

Heuschnupfen	Allergischer Schnupfen
Heterogenes Emphysem	Wenn bestimmte Bereiche der Lunge stärker vom Emphysem betroffen sind, als deren Nachbarareale.
HLM	Herz-Lungen-Maschine
Hiatushernie	Zwerchfellbruch (Zwerchfellhernie) Verlagerung von Baueingeweiden in den Brustkorb durch angeborene oder erworbene Lücken im Zwerchfell.
Histamin	Gewebshormon, das vielfältige Aufgaben im Körper hat
Histologisch	Feingewebliche Untersuchung unter dem Mikroskop
HNO	Hals-Nasen-Ohren Arzt
Homogenes Emphysem	Wenn die Bereiche der Lunge gleichmäßig vom Emphysem betroffen sind.
Hyperkapnie	Erhöhter Kohlendioxidgehalt im Blut.
Hyperpnoe	Vertiefte Atmung mit erhöhtem Atemzugvolumen ohne oder mit Zunahme der Atemfrequenz
Hyperreaktives Bronchialsystem	Überempfindlichkeit der Atemwege (z.B. bei Asthma), bei der sich die Bronchien schlagartig verengen
Hyperreagibilität	Die übersteigerte Reaktionsbereitschaft des Organismus auf einen von außen wirkenden Reiz
Hypertonie	Bluthochdruck
Hyperventilation	Eine zu schnelle und zu tiefe Atmung, die dazu führt, dass vermehrt Kohlendioxid abgeatmet wird. Gekennzeichnet u.a. durch Atemnot, Zittern, Schwitzen, Unruhe, Angst und Benommenheit.
Hypnotika	Schlafmittel
Hypokapnie	Verminderter Kohlendioxidgehalt im Blut
Hypopnoe	Vollständiger Ausfall des Atemflusses über eine Dauer von mindestens 10 Sekunden.

H

Hyposensibilisierung	Dem Betroffenen werden mehrfach kleinste Mengen des Allergens verabreicht, dadurch wird die Empfindlichkeit gegenüber den Allergie auslösenden Stoffen herabgesetzt.
Hypoventilation	Die Atmung ist oberflächlich, dadurch dringt nicht genug Luft in die Lunge, was zu einer Minderbelüftung der Lunge mit unzureichender Sauerstoffversorgung führen kann.
Hypoxämie	Sauerstoffmangel im Blut. Der statistische Normwert des Sauerstoffgehaltes ist abhängig von Alter, Geschlecht und im weitesten Sinne vom Körpergewicht.
Hypoxie	Sauerstoffunterversorgung im gesamten Körper, im Gewebe oder in einzelnen Körperteilen.

I

Ibuprofen	Arzneimittel zur Behandlung von Entzündungen, Schmerzen und Fieber.
Idiopathisch	Ohne erkennbare Ursache
Immunabwehr	Gezielte oder spezifische Abwehr eines Krankheitserregers durch das Immunsystem.
Immunsuppression	Unterdrückung bzw. Abschwächung der Immunabwehr, mit dem Ziel unerwünschte Immunreaktionen auszuschalten, z.B. bei Autoimmunerkrankungen und nach Transplantationen
Immunsuppressiva	Medikamente, welche nach Transplantationen zur Verhinderung von Abstossungsreaktionen die körpereigene Immunabwehr unterdrücken.
Inappetenz	Appetitlosigkeit, Appetitverlust
Infarktpneumonie	Lungenentzündung in Folge eines Lungeninfarkts
Infekt	Unspez. Sammelbezeichnung für fieberhafte Allgemeinerkrankung unterschiedlicher Ursache, meist mit mehr oder weniger starker Beteiligung der oberen Atemwege.

I

Inflammatorisch	Eine Entzündung betreffend
Infiltrat	In das Körpergewebe eingedrungene oder eingebrachte Substanz
Influenza	Virusgrippe
Infusion	Intravenöses Einbringen von Flüssigkeiten in den Körper über einen längeren Zeitraum
Indikation	Grund einer medizinischen Maßnahme
Inhalation	Einatmen von Aerosolen, Therapieform bei Atemwegserkrankungen.
Injektion	Mittels einer Spritze werden flüssige Substanzen/ Medikamente verabreicht.
Inkubationszeit	Zeit zwischen der Ansteckung bis zum Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen
Inkurabel	Unheilbar
Inspiration	Einatmung
Insuffizienz	Funktionsschwäche, ungenügende Leistungsfähigkeit eines Organs
Interkostal	Zwischen den Rippen liegend
Intrakutan-Test	Nachweis einer Sensibilisierung gegenüber schwachen Allergenen.
Intrinsisches Asthma	Wenn sich durch Tests keine allergische Reaktion auf äussere Reize nachweisen lassen sprechen Mediziner vom intrinsischen Asthma. Hier reagieren die Bronchien ausschliesslich auf unspezifische Faktoren, wie Infekte, Rauchen, Stress oder körperliche Belastung, mit erhöhter Empfindlichkeit der Lungen
Intravenös	Verabreichung von Wirkstoffen in die Vene
Invasiv	Eindringen, Behandlungsmethoden werden innerlich, nicht äußerlich durchgeführt.

I

Inzidens	Die Anzahl von Menschen die innerhalb einer bestimmten Zeit eine Krankheit entwickeln
Irreversibel	Nicht umkehrbar
Ischämie	Die nicht ausreichende oder fehlende Durchblutung des Gewebes
K	
Kachexie	Krankhafte, sehr starke Abmagerung mit einem Body Mass Index von unter 18
Kapillare	Kleine Blutgefäße
Karenz	Verzicht
Karzinom	Bösartige Gewebeveränderungen / Krebserkrankung
Kausal	Ursächlich / Kausaltherapie
Keuchhusten	Stichhusten durch Bordetella pertussis hervorgerufene Infektionskrankheit
Kohlendioxid	CO ₂ ist die Abkürzung für das Gas Kohlenstoffdioxid
Kombinationspräparate	Medikamente mit unterschiedlichen Wirkstoffen
Komorbidity	Vorkommen von zwei oder mehr diagnostisch unterscheidbaren Krankheiten, ohne dass eine ursächliche Beziehung zwischen diesen bestehen muss
Kontraindikation	Eine Behandlung passt nicht mit der Erkrankung oder dem Zustand eines Patienten zusammen.
Kortikosteroide	Medikamente, die die Entzündung bei verschiedenen Atemwegserkrankungen bekämpfen. Gibt es zum Einatmen (Inhalieren) oder als Tablette (auch: Glukokortikoide, Kortison oder Steroide)
Krupphusten	Durch Diphtherie-Erreger ausgelöste Entzündung, welche die Luftwege stark einengt

L

Laryngitis	Kehlkopfezündung
Latent	Dauerhaft vorhanden, nicht unmittelbar sichtbar oder zu erfassen
Lavage	Lungenspülung
Leukozyten	Weiße Blutkörperchen / Blutzellen
Lipom	Gutartiger Tumor des Fettgewebes
Lobus	Lungenlappen rechts drei, links zwei
Lokalanästhesie	Örtliche Betäubung
Long Covid	Langanhaltende Beschwerden nach Infektion mit dem Coronavirus
LUFA	Lungenfacharzt, Lungenfachärztin
LUFU	Lungenfunktionsprüfung
Lungenabszess	Lungengewebeeinschmelzung mit Bildung von Höhlen mit eitrigem Inhalt
Lungenadenomatose	Lungenbläschen-Karzinom = Alveolarzellkarzinom
Lungenaspergillose	Infektion der Lunge durch Schimmelpilz Aspergillus
Lungenatrophie	Schwund des Lungengewebes
Lungenbiopsie	Gewebe-Entnahme zur Klärung von Lungenerkrankungen
Lungenblähung	Lungenemphysem
Lungenbläschen	Zuständig für den Gasaustausch durch Diffusion
Lungendehnbarkeit	Mass für die volumenabhängige Dehnbarkeit der Lunge
Lungenembolie	Verschluss der arteriellen Lungenstrombahn durch ein Blutgerinnsel. Gekennzeichnet u. a. durch Atemnot, Schwindel, Herzrasen und Bluthusten.

L

Lungenemphysem	Die kleinsten Bronchien und die Lungenbläschen sind dauerhaft erweitert (überbläht), verbunden mit einer Zerstörung der Lungenstruktur.
Lungenentzündung	Pneumonie = akute oder chronische Entzündung des Lungenparenchyms (Gewebe)
Lungenfell	Brustfell oder Pleura pulmonalis hüllt die Lungen ein
Lungenfibrose	Bindegewebig-narbiger Umbau des Lungengerüsts meist als Endzustand chron.-entzündlicher Lungenerkrankungen . Siehe auch „ Fibrose „
Lungenfunktionsprüfung	Auch Überprüfung der Mechanik und des Gasaustausches der Lunge in Ruhe und unter Belastung
Lungenhili	Eintrittspforten der Lunge, zu denen die Pulmonal Arterien ziehen
Lungeninduration	Verhärtung des Lungengewebes in Folge chronischer Stauung bei Pneumonie / Lungenentzündung
Lungeninfarkt	Verschluss eines Lungenarterienasts
Lungeninfiltrat	Zumeist örtlich begrenztes Eindringen von Flüssigkeiten oder Zellen.
Lungenkarzinom	Zumeist gleichbedeutend mit Bronchialkarzinom
Lungenkontusion	Lungenprellung - Begleiterscheinung bei stumpfen Brustkorbverletzungen mit Einblutung ins Lungengewebe
Lungenödem	Ansammlung seröser Flüssigkeit im Lungengewebe, bzw. in den Lungenbläschen
Lungenparenchym	Der Teil der Lunge, in dem die tatsächliche Atmung vonstatten geht
Lungenperfusions-szintigraphie	Sehr aussagekräftiges und risikoarmes Verfahren zur Beurteilung der Lungendurchblutung
Lungenpunktion	Gewebe-Entnahme zur Klärung von Lungenerkrankungen

L

Lungenresektion	Entfernung von Teilen der Lunge (Pneumektomie)
Lungentransplantation	Eines oder beider Lungenflügel im Endstadium irreversibler Lungenerkrankungen.
Lungentuberkulose	Durch Bakterien ausgelöste Lungenerkrankung früher häufig als Schwindsucht bezeichnet
Lungenvolumenreduktion	Bei einem Lungenemphysem werden die am meisten von Überblähung betroffene Areale chirurgisch oder minimal-invasiv entfernt

M

Maligne	Bösartig
Metabolisch	Den Stoffwechsel betreffend
Metastasen	Tochtergeschwülste, vom Ursprungsort entfernt, im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung.
Meteorismus	Übermäßige Gasansammlung im Magen-Darm-Trakt
Minimalinvasiv	Behandlungsmethode mit kleinstmöglichem Eingriff ins Gewebe
Morbus	Krankheit
Mortalität	Sterblichkeit
Morphium	Stark wirkendes, schmerzlinderndes Medikament, zählt zu den Opiaten.
Mukopharmaka	Medikamente, die zähen Schleim lösen und ein Abhusten erleichtern
Mukoviszidose	Angeborene Stoffwechselerkrankung, bei der es zu einer Eindickung der Sekrete der Lunge und anderer Organe kommt. Gekennzeichnet u.a. durch eine verkürzte Lebenserwartung, Atemnot mit dauerhaftem Husten, meist Untergewicht und häufige Infekte.
Multimorbid	Bestehen mehrerer Krankheiten gleichzeitig, bei einer Person.

N

Neoplasma	Neubildung von Gewebe in Form einer Geschwulst
Neurologisch	Das Nervensystem betreffend
Nikotinabusus	Schädlicher Konsum von Tabakprodukten bzw. dem darin enthaltenen Nikotin.
NIV	Nicht-invasive Beatmung. Mechanische Unterstützung der Atmung ohne Intubation und endotrachealen Zugang. Die NIV kann über Gesichts-, Mund- oder Nasenmaske durchgeführt werden.
Normokapnie	Normaler Kohlendioxid Partialdruck im arteriellen Blut.
Normoxie	Medizinischer Idealzustand der Sauerstoffversorgung im menschlichen Körper.
Nosokomial	Infektion erworben im Krankenhaus, Pflegeeinrichtung
Noxe	Stoff oder Umstand, der eine schädigende Wirkung auf den Organismus ausübt

O

Obstruktion	Verengung, Einengung der Atemwege
Obstruktive Ventilationsstörung	Erhöhung des Strömungswiderstandes durch Atemwegseinengung, die Atmung ist erschwert.
Ödem	Schwellung durch angesammelte Flüssigkeit im Gewebe, bei Schwäche des rechten Herzens vor allem in den unteren Körperpartien.
Opioide	Umgangssprachlich Opiate sind die stärksten verfügbaren Schmerzmittel.
Orthopnoe	Schwerste Form der Atemnot, verschlimmert sich im Liegen. Hervorgerufen durch Blutstauungen in der Lunge bei verminderter Herzleistung.
Osteoporose	Auch Knochenschwund genannt ist eine Erkrankung, bei der die Knochen porös werden und leicht brechen.
Oxygenium	Sauerstoff

P

Palliativtherapie	Das Ziel ist, die Folgen einer Erkrankung zu lindern wenn keine Aussicht auf Heilung mehr besteht.
Panlobuläres Emphysem	Betrifft gleichmässig alle Anteile der Azini deren Struktur dabei weitgehend zerstört ist. Tritt häufig bei Menschen mit Alpha-1-Antitrypsin Mangel auf
Paracetamol	Arzneimittel zur Fiebersenkung und Schmerzlinderung
Parenchym	Lungengewebe, das für die speziellen Aufgaben des Organs verantwortlich ist
Partialinsuffizienz	Die teilweise Funktionsminderung der Lunge
Partiell	Teilweise
Pathogen	Krankheitserregend
Pathogenese	Entstehung und Entwicklung eines Krankheitsbildes
pCO2	Kohlendioxid-Partialdruck
Peak-Flowmeter	Messgerät, dass die maximale Atemstromstärke bei der Ausatmung misst
Peribronchitis	Entzündung, des die Bronchien umgebenden Bindegewebes, häufige Komplikation bei chronischer Bronchitis
Periphere Obstruktion	Veränderungen bei obstruktiven Lungenerkrankungen, betreffen die kleinen peripher (d.h. weit aussen) gelegenen verengten Atemwege
Persistierend	Fortbestehend, dauerhaft, chronisch
Pertussis	Keuchhusten durch Bordetella pertussis hervorgerufene Infektionskrankheit
Physiotherapie	Krankengymnastik, Atemtherapie, Massagen, Anwendungen von Wärme oder Kälte
Placebo	Tablette oder ein anderes medizinisches Präparat, welches keinen pharmazeutischen Wirkstoff enthält

P

Plethysmographie	Messung der Atemwegswiderstände in der Ein- und Ausatmung während der Ruhephase durchgeführt in einer geschlossenen Kabine.
Pleuraerguss	Flüssigkeitsansammlung zwischen Lunge u. Brustwand
Pneumektomie	Fachbegriff für die Entfernung eines Lungenflügels
Pneumokokken	Erreger, die Lungenentzündungen hervorrufen können, Impfempfehlung für Patienten mit COPD
Pneumologie	Lungen- und Bronchialheilkunde
Pneumomykosen	Infektion der Lungen mit Schimmel-, Spross- oder Strahlenpilzen oftmals im Anschluss an Langzeitbehandlungen mit Antibiotika oder Corticoiden
Pneumonie	Diffuse oder herdförmige Entzündung der Lunge
Pneumothorax	Luftansammlung im Brustfellraum, der zu einem Zusammenfall der Lunge führt. Kann durch Verletzungen, im Verlauf einer Lungenerkrankung, z.B. beim Emphysem, oder spontan entstehen.
Polyglobulie	Unter Polyglobulie versteht man eine Bluteindickung durch Zunahme der roten Blutkörperchen, was zu einer Verschlechterung der Fliesseigenschaften und somit zu einem schlechteren Sauerstofftransport führt
pO2	Sauerstoffpartialdruck
Postoperativ	Nach der Operation
Prävalenz	Die Prävalenz gibt den Prozentsatz einer Population mit einer Krankheit, Störung oder Abnormität zum Zeitpunkt der Untersuchung an
Prednison	Synthetisches Kortikosteroid mit antientzündlicher antiallergischer und immunsuppressiver Wirkung
Prick-Test	Dient dem Nachweis allergischer Sofortreaktionen auf der Haut

P

Prophylaxe	Vorbeugung
Provokationstest	Testung eines bestimmten Allergens das im Verdacht steht, Überempfindlichkeitsreaktionen auszulösen.
Pseudokrupp	Im Gegensatz zur Diphtherie oder Krupphusten (bakterielle Infektion) wird Pseudokrupp durch Viren ausgelöst und ist deutlich harmloser. Gekennzeichnet u.a. durch Pfeifgeräusche beim Einatmen und bellendem Husten.
Pseudomonas	Bakterien, die normalerweise nur abwehrgeschwächten Patienten gefährlich werden können.
Pulmonale Hypertonie	Lungenhochdruck, Lungenbluthochdruck aufgrund Gefäßverstopfung
Pulmologie	Lungen- und Bronchialheilkunde
Pulverinhalatoren	Dosiergeräte zur Inhalation von Medikamenten, die in Pulverform vorliegen

Q

Quick-Test	Der Test diagnostiziert Störungen der Blutgerinnung und wird vor Operationen durchgeführt. Des Weiteren dient er der Einstellungskontrolle bei der Behandlung mit gerinnungshemmenden Medikamenten.
-------------------	---

R

Rasselgeräusche	Durch Sekret in den Bronchien hervorgerufene Geräusche bei Ausatmung
RAT	Reflektorische Atemtherapie, unterstützt die Linderung der Symptome bei chronischen Atemwegserkrankungen, Stoffwechsel und Durchblutung werden angeregt
Rechtsherzbelastung	Aufgrund erhöhten Widerstands im Lungenkreislauf
Rechtsherzinsuffizienz	Eingeschränkte Pumpleistung der rechten Herzhälfte

R

Rechtsherzkatheter	Medizinische, minimalinvasive Untersuchung des Herzens mittels Einschwemm-katheter,periphere Vene, rechter Vorhof, rechte Herzkammer bis in Lungenarterie
Rechtsherzhypertrophie	Behindernder Zuwachs der Muskelmasse des rechten Herzens aufgrund der chronischen Überbelastung
Referenzmedikamente	Originalpräparate, welche durch Forschungs- und Entwicklungskosten im Preis stets teurer sind als das vergleichbare Generika
Referenzwerte	Statistisch aus Untersuchungsergebnissen gesunder Personen ermittelt. Als Normwerte werden solche Ergebnisse bezeichnet, die bei rund 95 Prozent aller gesunden Untersuchten gefunden werden
Rehabilitation	Massnahmen zur Linderung oder Beseitigung gesundheitlicher Störungen, Körperliches Training, Bewegungstherapie, Atemtherapie, Atemschulung Physiotherapie, Ernährungsberatung, soziale Betreuung
Reinfektion	Nach Abheilen einer Erstinfektion erfolgende Neuanssteckung mit dem gleichen Erreger
Residualluft	Nach maximaler Ausatmung in der Lunge verbleibendes Luftvolumen
Resistance	Atemwegswiderstand, messbar mit Hilfe der Ganzkörperplethysmographie
Resistent	Widerstandsfähig, unempfindlich
Respiration	Atmung
Respiratorische Insuffizienz	Störung des pulmonalen Gasaustausches mit veränderten Blutgaswerten.
Respiratorische Partialinsuffizienz	Störung des pulmonalen Gasaustausches mit alleiniger Sauerstoffaufnahmestörung
Respiratorische Globalinsuffizienz	Störung des pulmonalen Gasaustausches mit einer Sauerstoffaufnahmestörung und gleichzeitiger Vermehrung des Kohlendioxids im Blut

R

Restriktion	Einschränkung
Restriktive Ventilationsstörung	Störungen der Atmung mit einer pathologischen Verminderung oder Vermehrung der Ventilation
Retardtablette	Verzögertes und gleichmässiges Freisetzen eines Wirkstoffes
Reversibel	Vorübergehend, umkehrbar, rückführbar
Reversibilitätstest	Messung best. Lungenfunktionsparameter nach Gabe eines erweiternden Medikaments zur Differenzierung COPD-Asthma
Rezessiv	Vererbungsweise, bei der eine Krankheit nur dann auftritt, wenn die Erbanlagen beider Elternteile davon betroffen sind
Rhinitis	Allergische Erkrankung der Nasenschleimhäute
RS-Virus	Weltweit verbreiteter Erreger von akuten Erkrankungen der oberen und unteren Atemwege in jedem Lebensalter, besonders gefährdet für einen schweren Verlauf sind Neugeborene, Babys, immungeschwächte und chronisch erkrankte Kinder und Erwachsene.

S

Sarkoidose	Seltene entzündliche Systemerkrankung, auch Morbus Boeck oder Morbus Schaumann – Besnier genannt, die bevorzugt die Lunge, grundsätzlich aber alle Organe des Körpers befallen kann und durch eine überschießende Entzündungsreaktion gekennzeichnet ist. Die akute Form kann in einigen Wochen ausheilen, die chronische meist nach Jahren.
Schimmelpilz-Mykosen	Vorkommen vor allem als Meningitis, Pneumonie, Bronchitis
Schlafapnoe	Aussetzen der Atmung von mehr als 10 Sekunden während des Schlafs
Screening	Filteruntersuchungen sollen Vorstufen, Frühstadien und Risikofaktoren einer Erkrankung feststellen

S

Sedativa	Schlaf- und Beruhigungsmittel, Tranquilizer, auch bei Angst und Unruhe
Sekret	Absonderungsprodukt einer Drüse
Sekretolytika	Arzneimittel, die Schleim lösend wirken und das Abhusten erleichtern
Sekundär	Zweitrangig, nachfolgend
Sekundär-Infektion	Infektion eines bereits von einem Parasiten befallenen Organismus, wobei dem zweiten Erreger der Weg und die Ansiedlungsmöglichkeit durch den ersten vorbereitet wurde
Sekundenkapazität	FEV1 Gasvolumen (in Liter), das nach einer maximal möglichen Einatmung (Inspiration) in einer Sekunde maximal wieder ausgeatmet werden kann
Silikose	Quarzstaublunge, durch Inhalation alveolengängigen, kiesel säurehaltigen Staubs. Die Erkrankung ist nicht heilbar.
Sinubronchitits	Gleichzeitig auftretende Entzündung der Nasennebenhöhlen (Sinusitis) und der oberen Atemwege (Bronchitis). Die Erkrankung ist ansteckend.
Spannungspneumothorax	Sonderform des Pneumothorax, tritt auf, wenn ständig Luft in den Pleuraspalt eindringt, diesen aber nicht mehr verlassen kann.
Spasmolytika	Arzneimittel, die krampf lösend wirken
Spontanpneumothorax	Entsteht durch das Platzen einer Alveole (Lungenbläschen) an der Oberfläche der Lunge. Häufigste Form eines Pneumothorax.
Spirometer	Gerät zur Messung der Lungenfunktion.
Spirometrie	Verfahren zur Lungen-Funktionsprüfung.
Sputum	Das Sekret der tiefen Atemwege, das beim Husten in den Rachenraum gelangt (der sogenannte Auswurf)

S**Sputum Untersuchung**

Die Untersuchung von abgehustetem Bronchialsekret ist häufig ein wichtiger Schritt, um eine richtige Diagnose zu stellen und eine Entscheidung für die richtige Behandlung treffen zu können

Steroidtherapie

Cortisontherapie, meist bei entzündlichen Erkrankungen

Steroidosteoporose

Eine sekundäre Osteoporose aufgrund einer langfristigen hochdosierten Cortisoneinnahme

Subkutane Injektion

Unter die Haut ins Unterhautfettgewebe gespritzt

Systemisch

Den gesamten Organismus betreffend

T**Tachykardie**

Herzrhythmusstörung mit einem Anstieg der Herzfrequenz auf über 100/min

Tachypnoe

Überhöhte, gesteigerte Atemfrequenz (über 20 Atemzüge pro Minute)

Tetanus

Wundstarrkrampf, durch Bakterien verursacht, gekennzeichnet überwiegend durch Muskelkrämpfe. Auffrischungsimpfungen werden alle 10 Jahre empfohlen.

Tetrazykline

Breitband-Antibiotikum häufig eingesetzt u.a. bei Atemwegserkrankungen. Wirkung gegen grampositive und gramnegative Bakterien

Theophyllin

Medikament, das die Bronchien erweitert in Tablettenform (meist als Retardtablette) oder zur Injektion

Thorakoskopie

Untersuchung der Pleurahöhle mit einem Spezialendoskop (Thorakoskop) und der Möglichkeit zur Entnahme von Gewebe (Biopsie)

Thorax

Brustkorb, fassförmiger Thorax bei Lungenemphysem

Thoraxdrainage

Ableitung von Blut, Körpersekreten oder Luft aus der Pleurahöhle über ein Schlauchsystem. Meist werden Systeme verwendet, die auf dem Prinzip der Saugdrainage beruhen (z.B. Bülau-Drainage)

T**Totimpfstoff**

Impfstoff, der abgetötete Viren oder Bakterien oder Bestandteile von Erregern enthält

Totraumventilation

Der Teil der Atmungsorgane, der nicht am Gasaustausch (Kohlendioxid gegen Sauerstoff) teilnimmt.

Toxisch

Giftig

Tracheobronchitis

Entzündung von Luftröhre u. grossen Bronchien

Tracheotomie

Chirurgische Eröffnung der Luftröhre

Tracheostoma

Künstliche Öffnung der Luftröhre, häufig in der Intensivmedizin bei Beatmungspatienten.

Tracheostomie

Anlage einer permanenten Luftröhrenöffnung durch Verbindung der Trachea mit der Halshaut

Transplantation

Übertragung von Zellen, Geweben oder Organen auf ein anderes Individuum

Tremor

Händezittern

Tröpfcheninfektion

Infektionsweg bei dem erregerehaltige kleinste Tröpfchen beim Husten und Niesen von Kranken übertragen werden

Tuberkulose

Abkürzungen Tb., Tbk., Tbc; weltweit verbreitete bakterielle Infektionskrankheit, die chronisch verläuft und vor allem in den Atemorganen lokalisiert ist, kann alle Organe befallen.

Tubus

Rohr, hält die Atemwege z.B. bei Operationen durch Einführung in Nase oder Mund offen.

Tumor

Geschwulst, Schwellung, kann sowohl gutartig als auch bösartig sein

U**Uhrglasnägel**

Grosse, gewölbte Nägel, oft in Kombination mit Trommelschlegelfingern z.B. bei Lungenfibrose, Bronchiektasen, Lungentuberkulose, Bronchialkarzinom, zyanotischen Herzfehlern

V

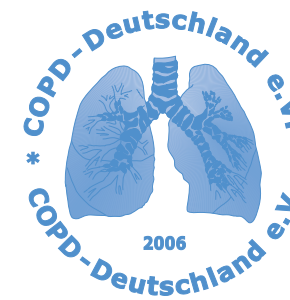
Vakzine	Impfstoffe aus lebenden, attenuierten (d.h. in ihrer Virulenz abgeschwächten) bzw. inaktivierten Krankheitserregern
Vasculitis	Gefässentzündung
Ventilation	Atmung
Verschwartung	Abheilung eines Pleuraergusses od. Pleuraempyems unter Bildung einer Schwarte
Virulenz	Ansteckungsfähigkeit, Giftigkeit
Virus	Krankheitserreger
Viruspneumonie	Durch Viren hervorgerufene Lungenentzündung

W

Wabenlunge	Lungengewebe, welches weitgehend durch dünnwandige Hohlräume sogenannte Zysten ersetzt ist.
Wetterfühligkeit	Atmosphärische Einflüsse wie Luftdruck, Temperatur, Feuchtigkeit können bei Herz- und Lungenerkrankten zu unterschiedlichsten Problemen führen.
Weaning	Als weaning wird die Phase der Entwöhnung eines beatmeten Patienten vom Beatmungsgerät bezeichnet

Z

Zellulär	Die Zelle betreffend
Zwerchfellhochstand	Ein- oder beidseitige Anhebung des Zwerchfells
Zwerchfelltiefstand	Krankhafte Verlagerung des Zwerchfells nach unten, das sich während der Atmung nicht verschiebt, die Atmung ist stark eingeschränkt.
Zyanose	Bläuliche Verfärbung der Haut oder Schleimhäute bei schlechter Durchblutung und Sauerstoffunterversorgung.
Zysten	Im Gewebe mit Flüssigkeit gefüllte Hohlräume

**COPD - Deutschland e.V.**

Der Verein will Hilfe zur Selbsthilfe leisten, denn Selbsthilfe ist ein unentbehrlicher Teil der Gesundheitsversorgung.

Der Verein ist daher immer bestrebt, die Betroffenen aktiv bei der Verbesserung ihrer Lebensqualität zu unterstützen.

Er will weiter:

- Hilfe für Atemwegskranke leisten
- gesundheitsförderliche Umfeldler schaffen
- gesundheitsbezogene Projekte unterstützen
- die Hilfe zur Selbsthilfe im Allgemeinen fördern
- Selbstbestimmung und Eigenkompetenz des Einzelnen stärken
- die Kooperation zwischen Betroffenen, Ärzten und Fachärzten, Krankenhäusern und Rehakliniken fördern

Der Verein führt das Symposium - Lunge durch, welches durch fachmedizinische Beteiligung ein breites Spektrum der neuesten Erkenntnisse über chronische Atemwegserkrankungen in der Öffentlichkeit verbreitet.

Des Weiteren ist der Verein Herausgeber zahlreicher Patientenratgeber und einer umfangreichen Mediathek.

COPD - Deutschland e.V.
<https://www.copd-deutschland.de>
verein@copd-deutschland.de

Austausch für Betroffene und Angehörige

Insofern Sie mehr über Ihre Erkrankungen, die damit einhergehenden Einschränkungen sowie den Umgang damit erfahren bzw. Fragen stellen oder sich mit anderen Betroffenen über Ihre Probleme, Ängste und Sorgen austauschen wollen, bietet Ihnen die Homepage der Patientenorganisation Lungenemphysem-COPD Deutschland ein kostenloses Forum und einen kostenlosen Newsletter an.

Ziel ist es, Betroffenen und deren Angehörigen die Möglichkeit zu bieten, den Wissensstand um die Erkrankung und alle optional zur Verfügung stehenden Therapieformen zu verbessern.

Außerdem erhalten Sie auf der Homepage fortlaufend Informationen zu den Themen: COPD, Lungenemphysem, Alpha-1-Antitrypsinmangel, Lungenfibrose, Bronchiektasen, bronchoskopische Lungenvolumenreduktion, Langzeit-Sauerstofftherapie, Nicht-invasive Beatmung, Lungensport etc..

Darüber hinaus können Sie ein breites Spektrum an Informationen z.B. zur Diagnostik, Therapieoptionen, Operationsverfahren, dem Thema COPD und Psyche, zwei Lexika zur Erläuterung von Fachbegriffen und medizinischen Abkürzungen und vieles mehr abrufen.

Zudem können Sie kostenlos viele Fachzeitschriften und Patientenratgeber online lesen.

Homepage der Patientenorganisation Lungenemphysem-COPD Deutschland:
www.lungenemphysem-copd.de

Grundsätzlich gilt: Je mehr Wissen über die eigene chronische Erkrankung vorhanden ist, umso besser kann man erlernen - MIT - der Erkrankung zu leben.

Jens Lingemann

Symposium Lunge

Das Symposium ist seit dem Jahr 2007 eine jährlich stattfindende Veranstaltung, die von Patienten für Patienten durchgeführt wird. Die Initiative dazu kam von Jens Lingemann, der als Betroffener gemeinsam mit seiner Frau Heike für die Organisation und Durchführung der Symposien verantwortlich ist.

Anfang September 2007 fand in Hattingen/NRW das erste Symposium Lunge statt. Die Veranstaltung stand unter dem Motto

„COPD und Lungenemphysem – Krankheit und Herausforderung“.

Etwa 1.300 Besucher waren aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland nach Hattingen gekommen.

Bei den Folgeveranstaltungen in den Jahren 2008 – 2019 kamen teilweise mehr als 2.800 Besucher zum Symposium.

Diese Frequentierung macht deutlich, wie wichtig eine kompetente Vertretung der von Atemwegserkrankungen Betroffenen ist und zukünftig sein wird, da die Anzahl dieser Patienten (laut Prognosen der WHO) auch weiterhin zunehmen wird.

Das Symposium Lunge wurde einschließlich des Jahres 2019 in Form von Präsenzveranstaltungen in Hattingen/NRW durchgeführt.

Seit 2021 wurden die Symposien aufgrund der Corona Situation in Form von virtuellen Veranstaltungen im Internet angeboten.

Veranstalter ist der COPD - Deutschland e.V.

Das Veranstaltungsprogramm sowie alle weiteren Informationen, sowohl zu den zurückliegenden als auch künftig stattfindenden Symposien Lunge, können Sie den Webseiten des COPD – Deutschland e.V. entnehmen.

[Symposium Lunge](#)

Organisationsbüro: Heike und Jens Lingemann

Telefon: 02324 – 999959

www.copd-deutschland.de

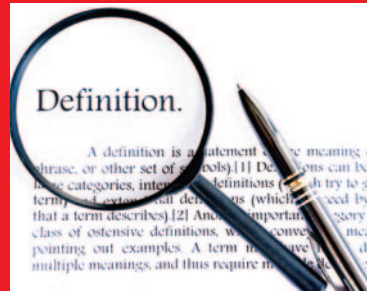
symposium-org@copd-deutschland.de

Notizen

Notizen

Lined writing area for the left page.

Lined writing area for the right page.



Atemwegserkrankungen

Abkürzungen und Definitionen von A-Z

Das Wörterbuch erläutert medizinische Begriffe und Abkürzungen zu Erkrankungen der Atemwege und der Lunge sowie Begleiterkrankungen.

Die Begriffe sind alphabetisch sortiert.